

# Clip-Notdienst für Donatella Versace

## Hairstylist Sven Hentschel bei den „Fashion Rocks“ in London im internationalen Team

Superstars, die auf der ganzen Welt herumreisen, gibt's auch bei den Frisuren. Einer von ihnen – oder zumindest auf dem Weg dorthin – ist Sven Hentschel. Der 35-jährige Meister mit drei Salons (Leipzig, Borna, Treben) war einer von 47 internationalen Stylisten, die vergangene Woche nach London in die Royal Albert Hall eingeflogen wurden. Hentschel & Co. styelten dort die Models für die größte Charityveranstaltung Großbritanniens, die Swarovski Fashion Rocks. Bei der glamourösen Gala mit Topmodels, prominenten Musikern, Schauspielern und der Crème de la crème der internationalen Designer wurde Geld für den Prince's Trust unter Schirmherrschaft von Prinz Charles gesammelt.

Der Leipziger Figaro war von Aveda, einem Tochterunternehmen des Modekonzerns Estée Lauder, nach London geschickt worden. Außer ihm gehörten nur noch drei Deutsche zum Kreis der Auserwählten. Auf engstem Raum auf der Empore der Royal Albert Hall styelten sie die Models für die Shows, Hentschel speziell die von Designerin Stella Mc Cartney. „Zu später Stunde wollte ich mal fünf Minuten Pause machen, da kam Donatella Versace und bat mich mitzukommen. Denn sechs ihrer Mädchen hatten noch die Clips in den Haaren, also half ich beim Finish“, erzählt der „German



Sven Hentschel aus Leipzig styelt ein Model auf der Empore der Royal Albert Hall.  
Foto: Aveda



Die Designer Stefano Gabbana (links) und Domenico Dolce mit dem britischen Topmodel Naomi Campbell.  
Foto: Leon Neal, AFP

Hairdessaer of the year 2006.“ Auch bei den Valentino-Models legte er Hand an.

„Zu Schluss kamen die Designer wie Dolce & Gabbana, Giorgio Armani oder Marc Jacobs persönlich zum Dressup, um ihre Mädchen zu überprüfen.“ Für Marc Jacobs hatte Sven Hentschel schon im Februar bei der New York Fashion Week gearbeitet. Hinter den Kulissen in London sah er ganz nah Clau-

dia Schiffer, Marc Almond, Gwyneth Paltrow, Uma Thurman, Whitney Houston, die Sugarbabes und Timbaland.

„So eine Wahnsinnsstimmung, so ein kreatives Feeling gibt es sonst kaum irgendwo. Da herrscht große Disziplin, keiner versucht sich in den Vordergrund zu rücken. Und gerade die Valentino-Kleider waren extrem inspirativ“, sagt der Meister, der sich viele Tricks für die eigenen Salons mitgebracht hat.  
Kerstin Decker